

# Produktion

in der „Spanischen Reitschule“, Hofburg, unter  
Mitwirkung des Bläser-Sextettes Dengler - Stark  
(Waldhorn-Quintett und Trompete), Mitglieder der  
Staatsoper und der Kapelle Robert Drescher jun.

## PROGRAMM:

### 1.

Anblasen, Fanfare . . . . . von J. Schantl  
Polonaise . . . . . „ Fr. Chopin

#### Junge Hengste.

Conversano Stornella . . . . . Oberbereiter Zrust  
Maestoso Sardinia . . . . . Bereiter Lindenbauer  
Neapolitano Afrika . . . . . „ Polak  
Neapolitano Allegra . . . . . „ Neumayer  
Neapolitano Confitera . . . . . Eleve Cerha

### 2.

Anblasen, Fanfare . . . . . von J. Schantl  
Die Schönbrunner, Walzer . . . . . „ J. Lanner

#### Arbeit an der Hand und in den Pilaren:

Conversano Stornella . . . . . Oberbereiter Zrust  
Favory Bionda . . . . . Bereiter Lindenbauer  
Favory Montenegra . . . . . „ Polak  
Pluto Kerka . . . . . „ Neumayer  
Pluto Sylvana . . . . . „ Neumayer

### 3.

Jagdlust, Fanfare . . . . . von K. Stiegler  
a) Die Lautenschlägerin, Gavotte . . . . . „ K. Komzak  
b) Natalie, Gavotte . . . . . „ G. Richter

#### Alle Gänge und Touren der hohen Schule:

Generale Malaga . . . . . Oberbereiter Zrust  
Neapolitano Montenuova . . . . . Bereiter Lindenbauer  
Neapolitano Adriana . . . . . „ Polak  
Favory Allegra . . . . . „ Neumayer  
Siglavy Andalusia . . . . . Eleve Cerha

### 4.

Schloß Frankenstein, Fanfare . . . . . von Fr. Dengler  
Holzschuh, Polka . . . . . „ C. W. Drescher

1926

Preis 36 gr.

**Pas de deux:**

Generale Malaga . . . . . Oberbereiter Zrust  
Favory Montenegro . . . . . Bereiter Polak  
oder:  
Pluto Sylvana . . . . . " Neumayer

**5.**

Lützows wilde Jagd, Fanfare . . . . . von J. Schantl  
A jour, Schnellpolka . . . . . " C. W. Drescher

**Gehorsamsprobe:**

Siglavý Strana . . . . . Oberbereiter Zrust  
Favory Bionda . . . . . Bereiter Lindenbauer  
Pluto Sylvana . . . . . " Neumayer

**6.**

Heroldfanfare . . . . . von Anf. Stark  
Wiener Walzer-Potpourrie . . . . . " Rob. Drescher

**Schulen über der Erde:**

Conversano Brezovica (Courbetten) . . Oberbereiter Zrust  
Siglavý Trompeta (Mesairs) . . . . . Bereiter Lindenbauer  
Generale Malaga (Capriolen) . . . . . " Neumayer  
Pluto Kerka (Levaden) . . . . . " Polak  
Neapolitano Adriana (Levaden) . . . . . " "

**7.**

Jägers Wanderliedchen . . . . . von Anf. Wunderer  
a) Stefanie, Gavotte . . . . . " A. Cibulka  
b) Mondschein, Gavotte . . . . . " Z. Grünecke

**Am langen Zügel:**

Neapolitano Virtuosa . . . . . Bereiter Polak

**8.**

Meran, Fanfare . . . . . von J. Schantl  
Exzelsior-Quadrille . . . . . " J. Marenko

**Quadrille:**

Favory Allegra . . . . . Oberbereiter Zrust  
Neapolitano Montenuova . . . . . Bereiter Lindenbauer  
Siglavý Trompeta . . . . . " Neumayer  
Neapolitano Adriana . . . . . " Polak

Eventuelle Programmänderungen vorbehalten.



## Erläuterung zum Programm.

### I. Junge Pferde.

Die jungen Pferde, ausschließlich Hengste, werden vierjährig aus dem Bundesgestüte „Piber“ in Steiermark in die Spanische Schule überstellt. Hier werden sie ca. drei Monate an der Longe gearbeitet und nach und nach schonend angeritten, da der Lippizaner besonders lange zu seiner Entwicklung bedarf um dann ein umso höheres Alter zu erreichen.

### II. Arbeiten an der Hand und in den Pilaren.

Eine intensivere Arbeit beginnt erst mit dem zweiten Jahre, es wird mit dem Piaffieren an der Hand begonnen, je nach Veranlagung des Pferdes tritt Pilarenarbeit ein, wobei es sich meist zeigt, ob und für welche Uebungen der hohen Schule (Spanischer Tritt, Levaden, Courbetten, Capriolen etc.) die Pferde natürliche Veranlagung besitzen, denn nur die von Natur aus dem Pferde innewohnenden Talente werden unter strenger Vermeidung jeglicher anderer Dressurkunststücke, die nicht dem Gebiet der Schulreiterei sondern dem des Zirkus angehören, ausgebildet und immer wieder vervollkommen, wie dies in der „Hohen Schule“ seit dem 16. Jahrhundert gelehrt wird.

Im dritten Jahre wird die Arbeit steigend fortgesetzt, die Pferde gewöhnlich aufgezügelt (d. h. mit dem Stangengebiss zum Unterschied von der bisher gebrauchten Trense) geritten.

**III. Alle Gänge und Touren der hohen Schule** zeigen die bereits fertig gerittenen Pferde.

### IV. Pas de deux.

Eine Vorführung besonders durchgerittener Pferde, wobei es auf das richtige Einhalten des Tempos und der zu reitenden Wege in Touren und Windungen besonders ankommt.

### V. Gehorsamsprobe

und Prüfung für die hohe Rittigkeit der Pferde.

### VI. Schulen über der Erde.

Die traditionellen Uebungen der hohen Schule, bei denen sich das Pferd teils mit der Vorhand (Vorderbeine und Schulterpartie), teils mit der Vor- und Nachhand (Hinterbeine und Croupe) vom Boden erhebt.

Hieher gehören die Levade, Mezair, Courbette, Croupade, Ballotade, Capriole.

- a) die Levade; das Pferd hebt die Vorhand mit angezogenen Vorderbeinen auf der Stelle hoch und fußt, in den Hanken möglichst gebogen, auf den Hinterbeinen. (Prinz Eugen Denkmal).
- b) Mezair; eine Levade mit Raumgewinn; das in der Levade befindliche Pferd geht mit der Vorhand nieder um selbe gleich wieder in die Levade zu heben u. s. f. mehrmals hintereinander, wobei das Pferd bei jedmaligem Heben und Senken ein kurzes Stück vorrückt.

- c) Courbette; ein mehrmaliges Vorspringen in der Stellung der Levade ohne mit der Vorhand niederzugehen.
- d) Croupade; ein einmaliger Sprung auf der Stelle mit Nachhand und Vorhand, wobei die Hinterbeine hinauf und unter den Bauch gezogen werden.
- e) Ballotade; eine Croupade, bei welcher das Pferd die vorerst angezogenen Hinterbeine so hält, daß man die Hintereisen sieht als ob es ausschlagen wollte.
- f) Capriole; der vollendetste und schwerste Schulsprung. Ein Sprung auf der Stelle mit Nach- und Vorhand, wobei das Pferd mit den Hinterbeinen ausschlägt. Das Ausschlagen heißt streichen.

#### VII. Am langen Zügel.

Prüfung für ein besonders fein gerittenes Pferd, das alle sonst unter dem Reiter gerittenen Gänge, Touren und Windungen, auch ohne Reiter auf bloße Zügel und leise Gertenhilfe vollführt.

#### VIII. Quadrille.

Die Uebung muß, um gefällig zu wirken, mit ganz besonderer Genauigkeit geritten werden und erfordert daher auch die best durchgearbeitetsten Pferde.

Da die Schule auf mehrhundertjährigen Grundsätzen beruht, werden alle traditionellen, althergebrachten Gebräuche streng eingehalten. Der heute noch praktische Zweck der Reitschule besteht in der Ausbildung tüchtiger Reiter sowie in der Durchbildung und dem Training ausgesuchter Hengste von denen jene, die die Arbeit der Spanischen Reitschule am besten bestanden haben, als Zuchthengste wieder in das Bundesgestüt Piber, der heutigen Heimat der Lippizaner, abgegeben werden. Somit ist die Spanische Reitschule die Stätte der Leistungsprüfung der Lippizaner.

